

[48363] Soeben gelangt zur Ausgabe:

Duft, Farbe, Ton.

Gedichte

von

Albert Geiger.

Broschiert 2 M.; elegant gebunden mit Goldschnitt 3 M. ord.

Von demselben Verfasser erschien Anfang dieses Jahres, wurde aber nicht allgemein verfaßt:

Im Wandern und Stehenbleiben.

Gedichte

von

Albert Geiger.

Broschiert 3 M.; elegant gebunden 4 M.

Darüber äußerte sich die Presse wie folgt:

„Ein Lyriker von hervorragender Bedeutung ist Albert Geiger. Aus Kampf und Schmerz des Daseins entblüht ihm in seiner Poesie eine Welt von Schönheit und Gedanken. Ist er in manchem dem Prinzen Emil zu Schönau-Carolath an die Seite zu stellen, so übertrifft er ihn an glänzender Form und der glücklichen, eine entschiedene Größe der Auffassung verraternder Modernisierung uralter Menschheitsprobleme. Auch des Liedes süßer Zauber ist ihm vergönnt. Es zeichnet ihn ein angeborener Sinn für Sprachmelodie aus. Naturschilderung und Darstellung seiner Seelenkämpfe weiß er oft zu vollendeter Wirkung zu vereinigen. Er ist in all dem Nichts der Tagesware die sympathische Erscheinung einer tatsächlichen Individualität.“

Die unter dem Titel „Duft, Farbe, Ton“ gesammelten Lieder, ohne Mühe den Saiten: Herz und Natur entsodt, erklingen süß und leicht unter dem Himmel einer gesättigten Lebensauffassung, durch den Duft und die Farbe der sie unverhüllt umgebenden Natur. Zum Schlusse rauscht das Meer seinen tiefen Accord hinein und in ihm verklungen und verhauchen „Duft, Farbe und Ton.“ Spezifisch lyrische, rhythmisch und melodisch gleich ausgezeichnete Stücke meist von geringem Umfang enthaltend, wird „Duft, Farbe, Ton“ bald eine Fundgrube des Musikers werden und so die verdiente Popularität gewinnen.

Wir bitten zu verlangen.

Karlsruhe, November 1893.

A. Bielefeld's Hofbuchhdlg.,
Liebermann & Cie.

[1663] In unserm Verlage ist erschienen:

Löffler, Thèmes de la grammaire de Eug. Borel. 7. nach der neuesten Aufl. d. Grammatik umgearb. Auflage. Preis 2 M. ord., 1 M. 50 $\frac{1}{2}$ netto bar u. 7/6.

Braunsberg. Huye's Buchhandlung
Emil Bender.

Sechzigster Jahrgang.

Meine Bibliothek.

Anregungen und Winke

für die Einrichtung von

Haus- und Familien-Bibliotheken.

[48226]

Dem aus Sortimenterkreisen vielfach an mich gerichteten Ersuchen, „Meine Bibliothek“ durch Beigabe eines Litteratur-Verzeichnisses zu erweitern, habe ich geglaubt entsprechen zu müssen.

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß durch diese Bereicherung die Wirkung der von der Presse freudig begrüßten Broschüre wesentlich gesteigert wird und dieselbe vom buchhändlerischen Standpunkt aus hierdurch erst ihren vollen Wert erhält.

Falls Sie mit

„Meine Bibliothek“

noch für das Weihnachtsfest zu manipulieren beabsichtigen, bitte ich um gef. ungefümte Aufgabe Ihrer Bestellung direkt per Post, da im anderen Falle die Zeit nicht mehr ausreichen würde.

Das Schriftchen ist aber keineswegs nur für die Weihnachtszeit bestimmt, sondern es läßt sich während des ganzen Jahres, besonders bei Anlaß von Hochzeiten, Geburts- und sonstigen Gedenktagen zu erfolgreicher Manipulation verwenden.

„Meine Bibliothek“

zu Neujahr bei Versendung der Rechnungen Ihren Kunden überreicht, wird bei der Eigenart des Vertriebsmittels von nachhaltiger Wirkung sein.

Hochachtungsvoll

Zürich, November 1893.

C. W. Geßl.

Bezugsbedingungen:

1 Probe-Exemplar	Meine Bibliothek mit Litteratur-Verzeichniß	50 $\frac{1}{2}$ bar
50 Exemplare do.		18 M. — $\frac{1}{2}$ bar
100		30 " — " "
150		42 " 75 " "
200		52 " — " "
500		90 " — " "
1000		135 " — " "

Für 2maligen Ausdruck der Firma extra 2 M.

Für Weihnachten.

[48417]

Wir bitten nicht auf Lager fehlen zu lassen:

Dr. W. Luther, sein Leben und Wirken in Liedern aus allen deutschen Gauen alter u. neuester Zeit, von C. Müller. M. 16 Illustr. und Vorwort von Konsist.-Rat Dr. Leuschner. Hocheleg. geb. 3 M. 60 $\frac{1}{2}$ ord., 2 M. 70 $\frac{1}{2}$ no., 2 M. 30 $\frac{1}{2}$ bar u. 11/10.

Lie. Dr. Riemann sagt in der „Magdeb. Ztg.“ über das Buch: „Der Herausgeber hat eine Anthologie von Lutherliedern geschaffen, wie wir keine auch nur annähernd zweite haben. Wer seinen heranwachsenden Kindern eine schöne Festgabe bieten will, wähle C. Müllers Dr. W. Luther.“

Das Festspiel zu Rothenburg. Eine heitere Pfingstgeschichte von Alb. Schultzeiß. Mit 16 Illustr. aus d. Festspiel u. vielen Citaten aus demselben. Hocheleg. geb. m. Goldschnitt 2 M. 40 $\frac{1}{2}$ ord., 1 M. 80 $\frac{1}{2}$ no., 1 M. 60 $\frac{1}{2}$ bar u. 11/10.

Zur Ehre Gottes. Geistl. Lieder zu festlichen Zeiten von G. Schmidt, Pfr. Mit Vorwort von Oberkonsistorialrat Dr. von Buchruder. Elegant in Lwd. geb. 75 $\frac{1}{2}$ ord., 50 $\frac{1}{2}$ bar.

Münchener Handelsdruckerei und Verlagsanstalt M. Poehl.

Puttkammer & Mühlbrecht

Buchhandlung für Staats- u. Rechtswissenschaft

64 unter den Linden in Berlin.

[46078]

Zu fortgesetzter thätiger Verwendung empfohlen wir die in unserm Verlage erschienenen Werke:

1. **Konkursgesetze aller Länder der Erde mit vergleichender Übersicht**

herausgegeben

von

J. Alexander.

Unter Mitwirkung hervorragender Juristen aller Länder, sowie Kaiserlich Deutscher Gesandtschaften und Generalconsulate.

— Ladenpreis eingebunden M. 10. —

In grösseren See-, Handels- und Fabrikstädten ist das Werk leicht abzusetzen. Behörden, Handelskammern, Bankinstitute, Consulate, Rechtsanwälte, Handelsrichter etc. sind sichere Käufer dafür.

2. **Erlebtes und Erstrebtes**

von

H. Settegast

Dr. phil. Professor, Geheimer Regierungsrath in Berlin.

Ladenpreis M. 5; eingebunden M. 6.

Die Settegast'schen Reformbestrebungen in der Freimaurerei haben grosses Aufsehen erregt, ein heftiger Streit darüber wird noch heute von seinen Gegnern und Anhängern geführt. Allgemein ist dadurch die Aufmerksamkeit auf Settegast's Person gelenkt, und die Nachfrage nach seiner Selbstbiographie nimmt fortwährend zu. Auch durch seine 25jährige Thätigkeit als Direktor der landwirtschaftlichen Akademie in Proskau ist Settegast ebenso in den weitesten Kreisen bekannt geworden, wie durch seine Lehrthätigkeit an der landw. Hochschule in Berlin. Seine Schüler und Verehrer sind überall zu finden. Wir stellen beide Werke auf Verlangen gern à cond. zur Verfügung.

Berlin, November 1893.

Puttkammer & Mühlbrecht.